Wanderreise Meißen mit Spaargebirge
29.09. – 02.10. 2026

Quartier bezogen hatten wir im **Hotel „Elbklause**“ in Niederlommatzsch. Direkt an der Elbe gelegen, die Fähre vor der Nase. Perfekt als Ausgangspunkt für unsere anstehenden Wanderungen. Aber der Reihe nach:

Der 1. Tag unserer Reise begann mit einem geführten Stadtrundgang durch **Meißen**. Viel Wissenswertes und Interessantes wurde uns von der Stadtführerin vermittelt.

Am 2. Tag schnürten wir die Wanderschuhe. Mit der Elbfähre ging es hinüber zum Sch**loss Seußlitz**. Das Schloss befindet sich in Privatbesitz und ist nicht zu besichtigen, an der Bausubstanz gibt es noch viel, viel zu tun. Dafür lohnt ein Besuch der Schlosskirche und des Schlossparks. Danach ging es hinauf zur **Heinrichsburg**. Da wir das „verdientermaßen“ allerschönstes Wanderwetter hatten, genossen wir von oben einen herrlichen Rundblick auf die Elbe, die Weinberge und die gegenüberliegende – im Weinberg versteckte **Lousienburg**. Unsere Wanderung führte uns weiter durch die Flächen des **Weinberges „Seusslitzer Heinrichsburg**“ mit immer wieder schönen Aussichten bis nach Meißen. Insgesamt hat der Weinberg „Seusslitzer Heinrichsburg“ eine Fläche von 90 ha. Das Schloss Wackerbarth bewirtschaftet davon 47 ha der Rebfläche. Ebenfalls durchwanderten wir die Rebflächen der „Seußlitzer Goldkuppe“. Verkosten konnten wir am heutigen Tag nicht die edlen Tropfen, da die Besenwirtschaften nur an den Wochenenden geöffnet haben.
So langsam mussten wir uns von der ersten Weinwanderung verabschieden. Unser Weg führte steil hinunter an die Elbe . Rechtselbisch wanderten wir zurück bis nach Seußlitz, wo uns die Fähre wieder zurück zum Hotel brachte.

Am 3. Tag galt es erneut, die Wanderschuhe anzuziehen. Start war in der Nähe des Winterhafens an der Elbe. Hier gab es zwei Möglichkeiten hinauf zu den Weinbergen zu gelangen. Wir nutzten den Weg zur **Bennokanzel** und wurden mit einer hervorragenden Aussicht auf das Meißner Elbtal belohnt. Es galt den **Weinberg „Proschwitzer Katzensprung“** zu erklimmen, denn unser Zwischenziel war **Schloss Proschwitz**. Hier hatten wir endlich die Gelegenheit, einen „Schoppen“ zu verkosten. Nach einer ausgiebigen Pause machten wir uns wieder auf die Strümpfe, durchwanderten die Großlage des Spaargebirges mit unendlichen Rebflächen und rundeten den Tag bei einer Einkehr in der **„Karpfenschänke“** ab, ehe wir zum Ausgangspunkt der heutigen Tour zurückkehrten.

Fazit: Wir hatten perfekte Wandertage und die Reise war bestens von unseren Langebrückern Wanderfreunden organisiert!

Am 26. Oktober 2026 sehen wir uns wieder! Bis dahin!

Ingeborg Pientak

ELBKLAUSE